

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weitgehend auch ein Verdienst des Verstorbenen, denn die technische Fotografie beherrschte er à fond.

Gut bestückt war das Fotoarchiv auch mit Bildern von Maschinen an der Arbeit. Er verstand es, künstlerisch hochstehende Aufnahmen zu schiessen, die weniger wegen ihrer Werbewirkung als durch ihre Aussagekraft beeindruckten. Viele Redaktionen, Schulen, Institute und sogar die Konkurrenz haben für die Illustration von Artikeln gerne auf die Bilder aus der Hinterlassenschaft von Otto Geissbühler zurückgegriffen.

Echte Pioniertaten leistete er vor allem auf dem Gebiet des Werbefilmes. Dank seiner Initiative war AEBI eine der ersten Firmen, die ihr Maschinenprogramm auch ausserhalb der Saison Fabrikbesuchern, Kauflustigen, an Ausstellungen, Schulen sowie anlässlich von Generalversammlungen durch «bewegte Bilder» vorführen konnte. Seine langjährige Erfahrung mit Landmaschinen erlaubte es ihm, sich bei den informativen Werbefilmen auf die für die Bauern wesentlichen Punkte, wie Handhabung und Arbeitseffekt zu konzentrieren. Das mag der Grund sein, weshalb auch heute noch, wo die Konkurrenz schon lange nachgetragen hat, der AEBI-Film an Ausstellungen bei den Besuchern auf grosses Interesse stösst.

Auf seinen ausgedehnten Fotostreifzügen lernte er die Betriebe, wo etwas Fotogenes zu holen war, aber auch viele verträumte oder malerische Eckchen in unserem Land kennen. Dank seiner Kontaktfreudigkeit und Vertrautheit mit dem Bauernstand traf er stets offene Türen und Bereitwilligkeit zur Mitarbeit an. So, wie seine Bilder noch lange von seiner Arbeit zeugen werden, so wird er bei allen, die mit ihm zu tun gehabt haben, bei der Kundschaft wie bei seinen Mitarbeitern, in guter Erinnerung bleiben.

Thomas Kunz

Nachsatz der Redaktion: auch wir und viele unserer Leser werden den Verstorbenen in bester und dankbarer Erinnerung behal-

ten, sind doch in unserer Zeitschrift im verlaufe der Zeit einige hundert von ihm geknipste Bilder erschienen.

Buchbesprechungen

Mosers Berufskalender für den Schweizerbauer 1980

«Mosers Berufskalender für den Schweizerbauer» enthält all das, was der Bauer jederzeit wissen oder nachschlagen sollte in übersichtlichen Tabellen und Aufstellungen. Werden Tabellen und Kassabuch gewissenhaft ausgefüllt, so stehen am Jahresende alle wichtigen Angaben über den Betrieb und den Gang der Arbeit zur Verfügung. Im Betrieb, auf Märkten, an Versammlungen: überall ist der Berufskalender Gedächtnisstütze und Ratgeber. Wieder wurde der «Betriebsberater» mit seinen wertvollen Informationen über Pflanzen- und Tierproduktion, über Futtermittel, über das Maschinen- und Bauwesen sowie vielen betriebswirtschaftlichen Hinweisen dem neuesten Stand angepasst. So wurde die ganze Rindviehfütterung auf neuer Basis neu dargestellt. Auch der Fütterungsplan ist neu. So kann jedermann leicht mit Hilfe des «Betriebsberaters» seinen Fütterungsplan aufstellen. Dass nichts Wichtiges fehlt, dass aber auch nichts Ueberflüssiges im Moser-Kalender ist, dafür haben ebenfalls viele Praktiker gesorgt, die bei der Gestaltung mitwirkten. Der Moser-Kalender ist bereits 119 Jahre alt und doch immer auf dem neuesten Stand.

Mosers Berufskalender für den Schweizerbauer 1980, 119. Jahrgang. Redaktion: Ulrich Meyer-Hofer, Landwirtschaftliche Schule Waldhof. Normalausgabe: Fr. 12.65, mit zusätzlichem Notizpapier. Durchschossene Spezialausgabe: Fr. 14.80.

Buchverlag: Verbandsdruckerei AG, Bern.

Farben in der Dorferneuerung

von Wilfried Volk

KTBL-Schrift 241

Vertrieb:

KTBL-Schriften-Vertrieb

im Landwirtschaftsverlag GmbH,

Postfach 48 02 10, 4400 Münster-Hiltrup

94 Seiten, 69 farbige Abbildungen, A5, 1979, 23 DM.

Die Anwendung von Farbe ist eines der wirkungsvollsten und preiswertesten Mittel, um bauliche Massnahmen im Dorf untereinander und mit den überlieferten baulichen und landschaftlichen Strukturen in Einklang zu bringen.

Um so wichtiger ist es, bauwilligen Landwirten, Handwerkern und Architekten diese wichtige Auf-

gabe der Farbe im Dorfbild deutlich bewusst zu machen und ihnen Anregungen für eigene Vorhaben zu vermitteln.

Der Verfasser – vielfach vorgebildet durch seine handwerkliche Ausbildung, seine Erfahrung als freischaffender Künstler und seine Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule Darmstadt – bringt schlechte und gute Farbgestaltungsbeispiele zu typischen baulichen Situationen im Dorf (Altbauten in Fachwerk und Putz, Neubauten, Strassen und Platzräume, Aussiedlerhöfe, technische Anlagen u.a.m.). In der jeweiligen Gegenüberstellung erläutert er, warum bestimmte Lösungen gut oder schlecht wirken und mit welchen Mitteln man Situationen verbessern kann.

Eine Neuerscheinung aus dem Mondo-Verlag, Vevey:

Geschichte und Geschichten über Alpenpässe

Das neuste MONDO-Buch ist besonders sympathisch, denn es lädt uns ein zu einer Reise über die bekanntesten Alpenpässe unseres Landes.

Zusammen mit dem Autor, Fernand Gigon, überqueren wir nacheinander den St. Gotthard, den San Bernardino, den Grossen St. Bernhard, den Simplon, die Grimsel und die Furka. Jedem dieser Alpenübergänge ist ein eigenes Kapitel gewidmet, das nicht nur ein grandioses Bergpanorama vor unsern Augen hervorzaubert, sondern das uns auch in die geschichtlichen Zusammenhänge einweicht.

Aus der Feder des Autors erstehen nach und nach die Bilder der eigenen Persönlichkeit jedes Passes, das Ganze umrahmt mit zahlreichen amüsanten und lehrreichen Anekdoten. So kann der Leser den Dichterfürsten Goethe auf seiner Alpentraversion begleiten, die ihm beinahe das Leben gekostet hätte. Auch mit Napoleon und seinen Truppen wird er durchs Gebirge ziehen, und er wird mit dem Hüttenwart das Leben auf einsamer Höhe teilen. Aber auch den Kunstwerken am Wege wird ein Besuch abgestattet, so der berühmten Kirche von Zillis mit ihren einzigartigen Deckenmalereien.

Den Abschluss des Buches bilden kurze Beschreibungen weiterer wichtiger innerschweizerischer und Grenzpässe, wie Umbrail, Nufenen, Maloja, Splügen usw. Dieses Kapitel wird ergänzt durch eine prächtige Panoramakarte des Alpenreliefs von der Zugschuppe bis zum Mont Blanc.

Wie alle MONDO-Bücher, ist auch dieses neuste Werk reich illustriert. Besonders hervorzuheben ist die glückliche Auswahl der wunderschönen Farbfotos, mit welcher die Gefahr der Monotonie umgangen wird, die einem Buch über die Bergpässe leicht anhaften könnte. Denn, wie Fernand Gigon in seinem Vorwort selbst sagt, gleicht nichts mehr einem Alpenpass als ein anderer Alpenpass. Dank der bemerkenswerten Bebilderung, in der alte Stiche

harmonisch mit aktuellen Fotos abwechseln, wird schon das Durchblättern dieses Buches zum reinen Genuss.

Ja, dieses prächtige Buch macht jeden Leser dazu an, unsere Alpenpässe – diese Naturwunder und grandiosen Gebilde von Menschenhand – selber mit offenen Augen zu durchstreifen.

Aus den Sektionen

Aargau

JANUAR - VERANSTALTUNGEN

Gezielter Pflanzenschutz

(Vortrag von M. Remund)

- Mittwoch, 16. Januar 1980, 20.15 Uhr, Gasthof Bären, Hendschiken
- Dienstag, 5. Februar 1980, 20.00 Uhr, Landwirtschaftliche Schule Muri

Praktischer Gelenkwellenrevisionskurs

- Donnerstag, 24. Januar 1980, 09.30–16.00 Uhr, Landwirtschaftliche Schule Liebegg (Anmeldung bis 19. Jan. an LS Liebegg)
- Dienstag, 29. Januar 1980, 10.00–16.00 Uhr, Landwirtschaftliche Schule Muri (Anmeldung bis 22. Jan. an LS Muri)

Praktischer Mähbalkenrevisionskurs

- Dienstag + Mittwoch, 22. + 23. Jan. 1980, je 10.00–16.00 Uhr, Landw. Schule Muri (Anmeldung bis 15.1.1980)

Hydraulisch gebremste Anhänger – die Lösung des Bremsproblems für schwere Anhänger der Gegenwart und der Zukunft?
Vortrag von E. Kramer, FAT, mit praktischer Vorführung.

- Mittwoch, 23. Januar 1980, 13.15 Uhr, Gasthof Löwen, Safenwil

Gezielter Pflanzenschutz

Vortrag von M. Remund

- Freitag, 15. Februar 1980, 20.00 Uhr, Landwirtschaftliche Schule Liebegg
- Montag, 18. Februar 1980, 20.00 Uhr, Restaurant zur Traube, Remigen